



**Kommentar**  
**Irene Striffler**  
zum nachhaltigen  
Spaß beim Stadt-  
radeln



## Lauter Sieger

**K**ilometer gesammelt wie Eichhörnchen Nüsse vor dem Winter haben die Teilnehmer des Kirchheimer Stadtradelns. Anders als bei Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ geht es beim Stadtradeln nicht nur darum, den unvermeidbaren Alltagsweg auf dem Drahtesel zurückzulegen. Hier geht es um den Spaß beim Radeln, und dabei zählt wirklich jeder Kilometer. Die Sonntagsradtour kann also gar nicht weit genug führen in diesen drei Wochen.

Entdeckungen bleiben da nicht aus. Ideen wurden innerhalb der einzelnen Teams und zwischen den Teams ausgetauscht, konkrete Tipps gegeben:

Wer das tolle Angebot des Radbusses auf die Alb nutzt, beispielsweise zum Reußenstein, der kann lässig entspannt Kilometer machen beim Abwärtsrollen durch Fils- und Neckartal. Wer Neues erforscht, ist hoch motiviert: Warum nicht einfach mitsamt Drahtesel in der S-Bahn

bis Bad Cannstatt fahren und dann den charmanten Neckar-Radweg radeln bis Besigheim oder zu einem anderen Ziel?

Kurzum – beim Stadtradeln gab's nur Sieger: Alle haben sich bewegt und Spaß gehabt. Sieger ist aber auch die Region – Stadtradeln bedeutet Wirtschaftsförderung. Denn die vielen Ausflugsfahrten während der Aktionen haben Lust gemacht auf mehr, Lust darauf, die Region per Rad im Verbund mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu entdecken, Lust auf Urlaubstage daheim voller Spaß und Bewegung. Wenn das nicht nachhaltig ist!



# „Wir sind die Nummer eins“

**Aktion** Das Stadtradeln endet für Kirchheim mit einem Rekordergebnis: 35 Teams traten in die Pedale, was das Zeug hielt, und umrundeten rein rechnerisch fast dreimal die Erde. *Von Irene Striffler*

**F**ast 120 000 Kilometer sind die Teilnehmer der Teams beim Kirchheimer Stadtradeln innerhalb von drei Wochen geradelt. Damit haben sie fast das Ziel erreicht, das Bürgermeister Günter Riemer, selbst eifriger Radler, für dieses Jahr genannt hatte: dreimal die Erde zu umrunden. Sie sind geradelt, was das Zeug hält. Damit haben sie nicht nur den Kirchheimer Rekord aufgestellt, sondern auch eine Spitzenposition unter den teilnehmenden Kommunen: „Wir sind die Nummer eins unter den Städten vergleichbarer Größe“, freute sich Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker. Insgesamt liegt Kirchheim beim landesweiten Stadtradeln auf Position acht.

Für die Stadtchefin steht das Rekordergebnis für eine klare Aussage: „Das Fahrrad ist alltagstauglich, es kann in vielen Fällen das Auto ersetzen“, zog sie bei der

Preisverleihung zum Auftakt das Haft-und-Hoka-Feschtes Bilanz. Natürlich gehe es nicht darum, einmal im Jahr zu radeln. Vielmehr seien auch Betriebe gefragt, den Radverkehr im Zuge des Umdenkens in der Verkehrspolitik zu fördern. Die Stadt Kirchheim beispielsweise bezuschusste nicht nur

Mitarbeiter, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz gelangen, sondern auch solche, die per Rad nach Kirchheim pendeln.

So schloss die Oberbürgermeisterin ihre Grußworte mit einem flammenden Appell: „Fahr mit dem Fahrrad, das ist gesund und dient der Umwelt!“ – „Aber

nicht in der Fußgängerzone!“, rief da einer aus dem Publikum dazwischen. Angelika Matt-Heidecker stimmte ihm überzeugt zu und verwies auf das umfassende Radwegnetz in und um Kirchheim.

Stellvertretend für alle Stadtradler wurden Siegerteams in drei Kategorien ausgezeichnet. Zu den

kleinen Be-  
lohnungen,  
die die Stra-  
pazen ver-  
süßen sollen,  
zählten Eisgut-  
scheine für die  
Schlossgymnasias-  
ten, die ihrem Team zum  
Sieg verholfen hatten. Für die  
Schule ist das persönliche Ziel  
klar: Sie will nächstes Jahr beim  
Stadtradeln alleine an Kilome-  
tern einmal den Äquator umrun-  
den. Für ganz Kirchheim gab die  
Oberbürgermeisterin die Parole  
aus, dies im Jahr 2020 insgesamt  
viermal zu schaffen.

**1 Im Landkreis Göppingen** findet das Stadtradeln jetzt, genauer vom 30. Juni bis 20. Juli, statt. Mit dabei ist auch die Gemeinde Schlierbach. Nähere Infos gibt es unter [www.stadtradeln.de/landkreis-goepplingen](http://www.stadtradeln.de/landkreis-goepplingen)

### Das Stadtradeln 2019: Zahlen, Sieger und Rekorde

**35 Teams** sind in Kirchheim beim Stadtradeln eifrig in die Pedale getreten. Dazu zählten Schulen, aber auch Firmen, Fraktionen oder ganz private Grüppchen und Familien. Insgesamt waren 635 Radelnde eifrig am Strampeln. Im Vorjahr hatten sich nur 15 Teams für die dreiwöchige Stadtradelphase gemeldet.

**119 045 Kilometer** sind alle zusammen geradelt, was einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 17 Tonnen entspricht. Dabei hatte das Team Schlossgymnasium mit 19 565 Kilometern eindeutig die Nase vorn. Es war auch das Team mit den meisten Teilnehmern: 237 Pedaleure rackerten sich hier gemeinsam ab.

**1133 Kilometer** ist durchschnittlich jeder der drei Teilnehmer beim Team „Teckbote: print – digital – mobil“ geradelt. Damit hat das Trio den Sieg errungen in der Kategorie des fahrradaktivsten Teams mit den meisten Kilometern pro Person. Das Gros der Teams konnte pro Teilnehmer etwa 200 Kilometer verbuchen.

**Radpendler**, also Menschen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, werden in einer eigenen Kategorie gewürdigt, soll doch die Nutzung des Rades als alltägliches Verkehrsmittel gefördert werden. Hier übertrumpfte das Team Bielomatik aus Neuffen die Mitbewerber mit 4 523 Kilometern. *ist*

# Kirchheimer gewinnt beim Independent-Star-Filmfest

**Auszeichnung** Manuel Renkens Web-Serie „Aus dem Leben einer Clownette“ wird in Freising prämiert.

**Kirchheim.** Manuel Renken ist schon ordentlich rumgekommen. Geboren in Bogota, aufgewachsen in Kirchheim lebt Renken jetzt in München – und macht Filme. Denn das ist die Konstante in seinem Leben, die Passion fürs Filmemachen. Eine Passion, die Früchte trägt. Seine Web-Serie „Aus dem Leben einer Clownette“ wurde jetzt bereits mit dem Jury-Preis des Independent Star Filmfests in Freising bei München ausgezeichnet und wird während der Festivaltage vom 5. bis 7. Juli dort auch gezeigt.

„Aus dem Leben einer Clownette“ ist eine Webserie auf der Plattform Vimeo, die sich mit den Erlebnissen einer freischaffenden Clownin (Clownette) beschäftigt.

Die Clownette wird dabei für Kindergeburtstage gebucht, meistens aber noch an der Tür von ihren potentiellen Kunden aus faden-scheinigen Gründen abgelehnt – oder es geht alles schief was nur schief gehen kann. Clown zu sein ist eben nicht immer einfach – oder lustig. Augustina, die Clownette, weiß wovon sie spricht. Mal wird sie fälschlicherweise für eine Stripperin gehalten, mal nicht für voll genommen weil „Clowns doch männlich sind“, mal wollte man einen Zauberer und keinen Clown, dann wiederum ist die Garderobe ein Balkon oder die Tochter der Kundin hat, dank Killerclowns, panische Angst vor ihr. Immer ist etwas im Argen – und die Clownette mittendrin. Bis einschließlich 2016



Hat gut lachen: Manuel Renken gewinnt den Jury-Preis.

*Foto: pr*

arbeitete Chistina Baumer, Initiatorin und Hauptdarstellerin der Kurzfilm-Serie, als freischaffende „Clownette“. Die dabei entstandenen Erlebnisse verarbeitete sie zusammen mit Manuel Renken, der für das Drehbuch der Serie verantwortlich zeichnet, und die Erinnerungen der tatsächlichen Clownette ist auch die Gemeinde feinfühlig bearbeitete. Allerdings beließ es Renken nicht nur beim Schreiben des Drehbuchs, sondern stellte sich auch als Regisseur hinter die Kamera und produzierte das Ganze. Herausgekommen sind sechs Folgen, die drei bis sechs Minuten lang sind und den ganz alltäglichen Wahnsinn des ungewöhnlichen Berufslebens eines weiblichen Clowns einfangen. *pm*

### Fernseh-Tipp

#### Segelflug-Weltmeister in der Landesschau

**Kirchheim.** Heute Abend ist Segelflug-Weltmeister Tilo Holighaus aus Kirchheim zu Gast im Studio von „Landesschau Baden-Württemberg“. Die Leidenschaft für das Segelfliegen wurde ihm in die Wiege gelegt: Sein Vater, Klaus Holighaus, war erfolgreicher Konstrukteur, Weltrekordhalter und mehrmaliger Europameister im Segelfliegen. Tilo Holighaus selbst begann mit 14 Jahren mit dem Segelfliegen und war viele Jahre im deutschen Junioren-Nationalteam. 25 Jahre nach dem Tod seines Vaters gelang dem 50-Jährigen im Juni dieses Jahres sein größter Erfolg beim Grand-Prix-Finale, bei dem er den Weltmeistertitel holte. Im Studio erzählt der Kirchheimer, was ihm der Titel bedeutet und wie er sich auf die deutschen Meisterschaften vorbereitet.

### „The Crucible“ im Schloss

**Kirchheim.** Der English Theatre Club des Schlossgymnasiums Kirchheim führt am Donnerstag und Freitag, 4. und 5. Juli, das Stück „The Crucible“ auf. Die Aufführungen, die im Foyer des Schlossgymnasiums stattfinden, beginnen jeweils um 19 Uhr.

In dem meistgespielten Stück des Pulitzer-Preisträgers Arthur Miller geht es um nichts geringeres als eine Hexenjagd – so lautet auch der Titel in der deutschen Fassung. Als Referend Parris im Jahr 1692 einigen Mädchen auf die Schliche kommt, dass sie im Wald heidnische Tänze aufführen, ist der Teufel los, zudem sich die

Mädchen am nächsten Tag völlig merkwürdig verhalten.

Die Suche nach der Ursache dieses seltsamen Verhaltens artet schnell in einen Teufelskreislauf um Intrigen, Rufmord und falsche Verdächtigungen aus. Ihm kann nur entkommen, wer zugibt, mit dem Teufel im Bunde zu sein – oder eben jene, die jemand anderen beschuldigen, um sich selbst reinzuwaschen. Damit ist das Stück, obwohl im Mittelalter angesiedelt, aktueller denn je. Das Stück wird in der amerikanischen Originalfassung gespielt. Deutschsprachige Broschüren sind vorhanden. Der Eintritt ist frei. *pm*

### Auf der Suche nach dem „Russischen Bären“

**Kirchheim.** In der Reihe „Frauen wandern anders“ bietet die Bezirksgruppe Kirchheim des DAV am Dienstag, 6. August, eine Wanderung an. Sie führt hinauf zum Jusiberg, dem größten Vulkanschlot des „Schwäbischen Vulkans“, und weiter auf dem Bergrücken über das Hörnle bis zum Schillingskreuz. Während der Tour halten die Teilnehmer Ausschau nach dem Russischen Bär, einem bunten Schmetterling, der hier nach Nahrung sucht. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz Schlossgymnasium in Kirchheim. Anmelden kann man sich unter der Nummer 070 24/81398. *pm*



*Foto: pr*

### Ausbildung Tecklab-Gründung erfolgt später

**Kirchheim.** Die für den 5. Juli angekündigte Vereinsgründung für das Erfinderlabor Tecklab im „KomeeT“ in Jesingen wird auf den Spätsommer verschoben. Grund sind die komplizierten Regularien zur Gründung eines Vereins, inklusive aller versicherungstechnischen Fragen. „Das haben wir unterschätzt“, räumt Tecklab-Gründer Steffen Kernstock ein, der mit dem IT-Unternehmer Dr. Tim Ganser der Initiative vorsteht. Im „Tecklab“ sollen sich junge Erfinder ausprobieren können. *pm*